

Biotopname										TK10						Biotop-Nr.																	
Trockenbiotopkomplex 2 km SO Stern Buchholz										0 5 0 4 - 2 4 2 - 4 0 5 4																							
Standort /Geologie										Anschluß in TK																							
flachwelliger Sander, teils gestört																																	
Naturraum		Südwestliches Altmoränen- und Sandergebiet								Luftbild-Nr.						Film-Nr.																	
5 0 0																3 8																	
Landkreis / Kreisfreie Stadt		Gemeinde / Stadt								Größe in ha						Bild-Nr.																	
Parchim		Plate								Länge in m						0 1 8 9																	
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis										min. Breite in m						0 2 5 4																	
18101										max. Breite in m																							
Schutzmerkmale		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil								NLP						FIB																	
geschützt nach §20 LNatG M-V										NSG						FFH-Geb.																	
										ND						Wald-Totalreservat																	
Hauptcod.		Nebencode																Überlagerungscode															
Code		T	Z	T	T	M	S	T	M	D	R	H	K	O	V	U											O	I	M				
%			4	0		3	0		2	0			9			1																	
Vegetationseinheiten																																	
Schlängelschmielen-Heidekraut-Heide, Flechten-Schafschwengel-Rasen, Habichtskraut-Rotstraußgras-Rasen, Landreitgras-Rotstraußgras-Rasen, Rainfarn-Landreitgras-Kriechrasen.																																	
Habitats + Strukturen																																	
D G B																																	
Beschreibung / Besonderheiten																																	
Ein zergliederter Biotopkomplex aus Trockenrasen und Zwergstrauchheiden befindet sich 2 km SO Stern Buchholz am O-Rand des Standortübungsplatzes. Er umschließt eine künstliche Senke aus Betonplatten im N und setzt sich nach SO auf einer Freifläche fort. Auf meso- oligotrophen, meist trockenen Sandersanden sind Zwergstrauchheiden aus Heidekraut und Schlängel-Schmiele und Trockenrasen mit Arten wie Kleines Habichtskraut, Rot-Straußgras, Schaf-Schwengel, Hasen-Klee, Kleiner Sauerampfer oder Vogelfuß sowie Moose und Flechten vergesellschaftet. Kleinflächig sind ruderal Kriechrasen mit z.B. Land-Reitgras, Rainfarn oder Rot-Schwengel vertreten. Diese Arten treten auch als Störzeiger auf den Heiden und Trockenrasen auf. Einzelne Gehölze sowie eine Böschung in Richtung der Senke gehören zum Biotop. Es grenzen Nadelforst, ruderal Grasfluren, Gehölze und Wege an. Im O und S beginnt unweit eine Ackerbrache.																																	
Wertbestimmende Kriterien																																	
Artenreichtum (Flora)																	vielfältige Standortverhältnisse																
Vorkommen seltener / typischer Tierarten																	historische Nutzungsformen																
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand																	aktuelle Nutzung																
X	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft																Flächengröße / Länge																
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops																Umgebung relativ störungsarm																
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops																landschaftsprägender Charakter																
	typische Zonierung von Biotoptypen																Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																
	Struktur- und Habitatreichtum																																
Gefährdung																																	
Y L S																																	
keine Gefährdung																																	
Empfehlung																																	
Verjüngung der Heidestadien																																	
Z M B																																	

STANDORTMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)		TK10		Biotop-Nr.			
				0 5 0 4 - 2 4 2 - 4 0 5 4					
Substrat		Trophie		Wasserstufe		Relief		Exposition	
k g		k g		k g		k g		k g	
Torf, wenig gestört		dystroph		g trocken		eben		N	
Torf, degradiert		g oligotroph		k mäßig trocken		g wellig		NO	
Antorf		g mesotroph		wechselfeucht		kuppig		O	
g Sand		eutroph		frisch		düinig		SO	
Kies / Steine		poly- / hypertroph		feucht		Berg / Rücken		S	
Lehm				sehr feucht		Riedel		SW	
Ton				naß		Flachhang <= 9°		W	
Halbkalk / Kalk				offenes Wasser		Steilhang > 9°		NW	
Schlamm / Faulschlamm						Nische			
				quellig		Senke / Strecksenke			
gestörter Boden						Kerbtal			
						Sohllental			
NUTZUNGSMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)							
Nutzungsintensität				Umgebung		k g			
k g		k g		k g		k g			
intensiv		Fischerei		Acker / Gartenbau		Fließgewässer			
extensiv		Angeln		Ackerbrache		Stillgewässer			
aufgelassen		Erholung		Grünland. intensiv		Trockenbiotop			
g keine Nutzung		Kleingartenbau		Grünland, extensiv		Grünanlage / Kleingarten			
		Erwerbsgartenbau		Laub- / Mischwald		k Weg			
		Ferienhäuser		g Nadelwald		Straße, Parkplatz			
		Bodenentnahme		Feuchtwald / -gebüsch		Bahnanlage			
Nutzungsart									
k g									
Acker		Verkehr		k Gehölz		Gewerbe / Industrie			
Wiese		Ver- / Entsorgungsanlage		Röhricht / Feuchtbrache		Silo / Stallanlage			
Weide		sonstige Nutzung:		g Hochstauden / Ruderalflur		Gebäude / Siedlung			
forstliche Nutzung				Graben		Spülfeld / Halde			
						Bodenentnahme			
Pflanzenarten dominant		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Pflanzenarten ±zahlreich		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Agrostis capillaris		Avenella flexuosa		Calamagrostis epigejos		Calluna vulgaris			
Festuca ovina agg.		Festuca rubra		Hieracium pilosella		Hypericum perforatum			
Cladonia spec.									
Pflanzenarten vereinzelt		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Betula pendula		Pinus sylvestris		Quercus robur		Sarthamnus scoparius			
Festuca trachyphylla		Holcus lanatus		Hypochoeris radicata		Oenothera biennis			
Ornithopus perpusillus		Rumex acetosella		Tanacetum vulgare		Trifolium arvense			
Polytrichum piliferum		Vicia cf angustifolia							
Angaben zur Fauna									
Verwendete Unterlagen				Datum erste Begehung: 08.12.2006					
				Datum letzte Begehung:					
Bearbeiter/in: plan4-Seuffert				Foto: 2		Folgeseiten: 0			